# Eine Frau hat ein EM-Spiel kommentiert – und die Erde hat sich nicht aufgetan

Jungs, Ihr müsst jetzt tapfer sein: Die vielleicht letzte Männerbastion ist an diesem Samstagnachmittag, 18 Uhr gefallen. 56 Jahre nach der ersten Europameisterschaft war es soweit – mit Claudia Neumann kommentierte eine Frau live ein Männer-Fußballspiel bei einer EM. Ja, reibt Euch die Äuglein, putzt den Gehörgang, nehmt noch einen Schluck aus der Bierflasche: Da spricht eine Frau. Bezahlt von Euren Rundfunkgebühren. Die Feminisierung des Abendlandes, sie schreitet ungebremst voran. Was kommt als nächstes? Eine Frau an der Regierungsspitze?

## Einsatz auf dem Nebenschauplatz

Gut, es ist keine Weltmeisterschaft, und auch nicht das Finale. Wales spielt gegen die Slowakei, und das zu einer Tageszeit, in der Vati noch an der Grillglut arbeitet für die Nahrungszubereitung zum richtigen Samstagsspiel um 21 Uhr, **England** gegen **Russland**. Da spricht dann Oliver Schmidt die spielbegleitenden Phrasen ins Mikro. Und alle Strafraum-Machos können so tun, als wäre alles noch beim Alten.

Natürlich ist das furchtbar übertrieben. Natürlich seid Ihr längst für Gleichberechtigung am Spielfeldrand, schließlich ist seit Carmen Thomas und ihrem „Schalke 05“-Gate eine Menge Wasser den Rhein hinabgeflossen. Frauen können simultan Kinder, Küche und Karriere wuppen, warum also nicht auch den Kicker-Kommentar abliefern? Claudia Neumann aber weiß um die Brisanz ihres Einsatzes: „Beim Fußball handelt es sich nun mal um des deutschen Mannes liebstes Kind, da sind Veränderungen genauso willkommen wie eine lästige Durchfallerkrankung.“

## Eine Frau, die auch schweigen kann

Neumanns Stimme: ein unaufgeregter Alt, der in Hochspannungsmomenten rau und kehlig wird. Claudia Neumann, Jahrgang 1964, plappert nicht 90 Minuten durch, sondern lässt manchmal das Spiel auch wohltuend wortfrei dahingleiten. Und sie hat ihre Hausaufgaben gründlich gemacht, lässt zahllose Wissensschmankerl über Spiel und Spieler in den Action-armen Spielminuten einfließen. Mit vorschnellen Interpretationen strittiger Szenen dagegen hält sie sich auffällig zurück.

Natürlich geht es auch bei Frau Neumann nicht ohne Fußball-**Floskeln**: Das Zentrum ist dicht bei Wales, die Slowakei muss sich etwas einfallen lassen, denn die Waliser sind vorne sehr präsent, doch dann hat der slowakische Coach ein glückliches Händchen beim Auswechseln, und schließlich, liebe Zuschauer, kommt es vor allem darauf an, in Bestform zu sein, wenn das Turnier beginnt.

Doch der Phrasenmäher läuft bei Neumann nicht wirklich heiß. Obwohl das Spiel lange Zeit dahinzuckelt ohne größere Highlights, was manchen Kommentator dazu verführt hätte, wenigstens verbal ein paar Kapriolen zu schlagen.

Macht Neumann ihren Job nun anders als ihre männlichen Kollegen? In erster Linie fällt sie auf durch das, was sie nicht macht: Claudia Neumann versucht keine Experimente, schulmeistert oder dramatisiert nicht, wagt keinen Witz. Ihre Kommentare drängen sich nicht auf, sondern bleiben akustischer Hintergrund. Der erste Einsatz ist vermutlich der falsche Zeitpunkt, um am eigenen Profil zu feilen. Da erledigt man besser einfach den Job. In dem man es den Millionen deutschen Nationaltrainern soundso nie Recht machen kann.

## Der Ball ist rund, und die Welt dreht sich weiter

Falls Ihr, liebe Männer, befürchtet hattet, dass nun nicht nur aus **der Küche**, sondern auch aus dem Fernseher jemand unkt, dieser Gareth Bale sollte mal wieder zum Frisör gehen, dann könnt Ihr nun aufhören, zu hyperventilieren. Eine Frau hat ein EM-Spiel kommentiert, und die Erde hat sich nicht aufgetan, um sie zu verschlingen. Beim Finale dann spricht Gerd Gottlob für **die ARD**. Und die Welt ist wieder in Ordnung.